

Beinahe verhinderte ein geplanter Tunnel die Erdsonden

Es ist eine der grössten Baustellen im Wesemlin-Quartier. Seit fast einem Jahr laufen die Sanierungsarbeiten im Altersheim Unterlöchl. Das bald 90-jährige Gebäude wird umfassend renoviert, um- und ausgebaut. Der geplante Tunnel für den Luzerner Tiefbahnhof hätte ein modernes Heizsystem im Unterlöchl beinahe verunmöglicht.

Auf der Zufahrtsstrasse zum Altersheim Unterlöchl stehen orange Mulden gefüllt mit Ausbruchmaterial, das Gebäude ist eingerüstet, der Kran davor schon von weitem sichtbar. Es geht voran mit den Sanierungsarbeiten. „Der Umbau war nötig, die Infrastruktur entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen“, sagt der Geschäftsführer der Gesellschaft Altersheim Unterlöchl, Hans Lustenberger, auf dem Rundgang mit der Quartierzeitung. Gerade mal 13 Duschen gab es vor dem Umbau im ganzen Haus, meistens Etagenbäder, und das bei 57 Betten. Nach dem Umbau werden es 65 Betten sein, jedes mit eigener Nasszelle.

Die zusätzlichen Zimmer sind von aussen an den neuen Dachfenstern erkennbar. Wo sich früher Estrichabteile befanden, sind nun auf der Südseite des Dachstocks auf der ganzen Länge neue Zimmer entstanden, alle mit Blick auf den Pilatus. Ein neuer Lift führt direkt in die obersten Stockwerke. Erweitert wurde auch eines der beiden Sockelgeschosse. So entstand genügend Raum, um in jedem Zimmer eine Nasszelle einzubauen.



Die Pensionäre geniessen einen herrlichen Ausblick.



Baustelle Altersheim Unterlöchl: Geschäftsführer Hans Lustenberger erklärt die Details.

Fotos: Urs Schlatter

Im Erdgeschoss befinden sich nach dem Umbau keine Zimmer mehr. „Wir haben hier die Küche vergrössert und mehr Platz für die Administration und das Personal geschaffen“, erklärt Hans Lustenberger. Die neue Küche ist vom Speisesaal aus einsehbar, die Pensionäre können den Köchen sogar bei der Arbeit zuschauen.

Fitnessraum im Untergeschoss

Neu gibt es einen Fitnessraum im Untergeschoss. Dafür musste unter dem Gebäude der Felsen abgetragen werden, eine Schwerarbeit. „Man kann sich gar nicht mehr vorstellen, dass das hier alles massiver Fels war“, zeigt Hans Lustenberger stolz auf den Rohbau des Fitnessraums, in welchem die Pensionäre künftig ihren Fähigkeiten entsprechend trainieren und sich so auch im hohen Alter fit halten können.

Nicht nur raummässig, sondern auch energie-technisch wird im Altersheim Unterlöchl aufgerüstet. Für Heizung und Warmwasser sorgt nach dem Umbau eine Erdsonden-Anlage, auf dem Dach werden teilweise Solarzellen montiert. „Das mit den Erdsonden war gar nicht so einfach, in rund 300 Metern Tiefe befindet sich ein Sperrgebiet für den geplanten Zufahrtstunnel für den Tiefbahnhof“, weiss Geschäftsführer Hans Lustenberger. Die Sonden waren deshalb einem möglichen Tunnelbau im Weg. Fast wäre so das moderne Heizsystem verunmöglicht worden. Eine Planänderung bei den Erdsonden wurde nötig, nun habe man aber eine Lösung gefunden.

Nicht gebaut wird ein Demenzgarten, obwohl das Durchschnittsalter der Bewohner

bei 87 Jahren liegt. „Wir werden für demente Pensionäre ein System mit Alarm-Armbändern haben, damit wir merken, wenn jemand das Gelände verlässt“, sagt Hans Lustenberger. Grundsätzlich wolle man ein offenes Heim für alle sein, ohne Sonderabteilungen.

Der ganze Umbau kostet rund 20 Millionen Franken. Dies ist ein grosser finanzieller Brocken für die Gesellschaft Altersheim Unterlöchl, handelt es sich doch um ein privates Alters- und Pflegeheim, das nicht zu den städtischen Heimen (Viva Luzern) gehört. Die Gesellschaft selber ist über 100 Jahre alt, der letzte Umbau passierte in den Jahren 1980 bis 1985.

Neue Farbe als Überraschung

Damit die Sanierung in möglichst kurzer Zeit umgesetzt werden kann, zügelten im vergangenen November sämtliche Bewohner nach Emmenbrücke ins Betagtenzentrum Herdswand, welches von der Gemeinde Emmen nach einem Neubau nicht mehr benötigt wird. Die Gesellschaft Altersheim Unterlöchl konnte mit dem Gemeinderat eine Zwischennutzung vereinbaren. Danach soll das Herdswand abgerissen werden.

Wenn die Bewohnerinnen und Bewohner im kommenden Sommer in ihre alte „Heimat“ zurückkehren, werden sie in ein topmodernes Alters- und Pflegeheim einziehen. Etwas wird ihnen bei der Rückkehr sofort auffallen. Das bisher beige Altersheim Unterlöchl wird dann in einem dezenten Rot gestrichen sein.

Urs Schlatter